

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 113.

Mittwoch, 19. Mai 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inhab. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Leinwandspalte 48 mm breite Kopfzeile 18 Pfg. (Vollpreis 22 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Holzschnitt und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnlein in Riesa.

Es werden Scharschießen abgehalten

- a. auf dem Schießplatz Weidenhäuser,
- b. auf dem Schießplatz Gohrlich (Artillerieschießplatz):

am 21., 22. und 25. bis 31. Mai dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrlich ist die Mühlberger Straße gesperrt, ebenso der Mühlberger Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai 1909, Nr. 369 d D, abgedruckt in Nr. 106 des Großenhainer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Übertretungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Großenhain, am 19. Mai 1915.
1991 a D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Schulgeld für die städtischen Schulen auf das 2. Vierteljahr 1915 und der noch rückständige Wassergeld auf das 1. Vierteljahr 1915 sind spätestens bis zum 25. Mai dieses Jahres an unsere Stadtkassenzentrale abzuführen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Mai 1915. St.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Realprogymnasium mit Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs,
Freitag, 21. Mai, 9 Uhr

ladet die Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule herzlich ein
Riesa, den 19. Mai 1915. Das Lehrerkollegium.
Prof. Dr. Böhl, Dir.

Knabenbürgerschule zu Riesa.

Zur Teilnahme an dem öffentlichen Festakt, der Freitag, den 21. Mai, vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zur

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße stattfindet, werden hierdurch die Behörden, Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.
Riesa, den 19. Mai 1915. N. V. Nischke, Oberlehrer.

Mädchenschulen zu Riesa.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August am Freitag, 21. Mai 1915, vorm. 9 Uhr in der Turnhalle der Karolinschule werden die Behörden, die Eltern der Schülerinnen und alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen.
Riesa, 19. Mai 1915. Die Lehrerschaft der Mädchenschulen.
N. B. Oberlehrer Frenschel.

Schule Gröbä.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs soll Freitag, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr in der Turnhalle durch eine öffentliche Schulfeier begangen werden. Es wird hierzu herzlich eingeladen.
Gröbä, den 17. Mai 1915. Das Lehrerkollegium.
Börner, Schuldir.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 19. Mai 1915.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlte Herr Stadtdr. Otto Müller. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Dr. Diegel der Sitzung bei, außerdem war Herr Stadtrat Kommerzienrat Schönherz anwesend.

1. Die Rechnung des Rittergutes auf das Wirtschaftsjahr 1913/14, über die Herr Stadtdr. Vorsteher Bernh. Müller berichtete, schließt mit einem Reingewinn in Höhe von 56 544,19 Mk. ab. Gegen das Vorjahr, in welchem der Reingewinn 65 138,47 Mk. betrug, ist das ein Weniger von 8594,28 Mk. Wie der Herr Vorsteher ausführte, sei das Ergebnis immer noch als günstig zu bezeichnen. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist u. a. auf an Verlusten:

an Verlusten:	an Gewinnen:
Weide 547,20 Mk.	Kühen 6050,15 Mk.
Rübe 3487,15	Schweine 6950,40
Hühner 1002,92	Getreide 1310,98
Futter 35 817,71	Stroh 86 651,87
Antimallische Düngemittel 1410,—	Stroh 1 185,72
Künstl. Düngemittel 19 782,59	Kartoffeln 6 182,85
Administration 9 229,35	Woll 27 744,19
Hühner 29 901,44	Zuckererbsen 29 220,63
Reparaturen und Gefäß 4 708,38	Sand 309,49
Versicherungskosten 3 196,29	Brennerei 12 888,30
Heizung und Beleuchtung 274,92	
Allgemeine Unkosten 1 382,65	
Verschiedenes 2 828,18	

Beim Schweine- und Strohkonto ist der Gewinn gegen das Vorjahr wesentlich geringer, dagegen beim Kartoffelkonto der Gewinn gegen das Vorjahr erheblich höher. Die Rechnung, die vom Verbandsvorsteher, Herrn Käner, geprellt worden ist, wird vom Kollegium einstimmig richtig gesprochen.

2. Um der Mieterin im städtischen Grundstück Hauptstraße 4 die Aufstellung einer Automaten-Gasanzrichtung zu ermöglichen, hat der Rat in die Einlegung einer neuen Anschlag- und Stegleitung durch das Gaswerk im genannten Grundstück (Kosten 60 Mk.) gewilligt; außerdem hat er sich mit der Reparatur eines Hens in diesem Grundstück (Kosten 40 Mk.) einverstanden erklärt. Das Kollegium trat diesem Ratbeschlusse einstimmig bei.

3. Die Ergänzung der Menselblätter, die zur Beschaffung des städtischen Bebauungsplanes notwendig sind, war bisher vom Bezirkslandmesser Windisch in Großen-

hain ausgeführt worden. Dieser steht von der weiteren Ausführung dieser Arbeiten ab, da er sehr beschäftigt ist. Infolgedessen hat der Rat Herrn Landmesser Werpupp-Riesa mit diesen Nachträgen beauftragt. Das Stadtbauamt teilt mit, daß Herr Werpupp die ihm übertragenen Nachträge ausgeführt und hierfür 128,65 Mk. in Rechnung gestellt hat. Es fehlen, wie das Stadtbauamt weiter schreibt, noch eine Anzahl bauliche Veränderungen, die seit zwei Jahren nicht nachgetragen sind, und es sei im Interesse der Vollständigkeit der Menselblätter, die als Unterlagen für den Bebauungsplan dienen, nötig, alle Nachtragungen vorzunehmen. Für die Arbeiten sei mit einem Aufwand von 200 bis 300 Mk. zu rechnen, da viele Ausmessungen an Ort und Stelle nötig seien. Dem Ratbeschlusse, Herrn Werpupp mit diesen Arbeiten zu beauftragen und die Kosten zu bewilligen, trat das Kollegium einstimmig bei.

4. Vom Bürgermeistertag in Eisenhof war die auf der Laufstrecke vorgenommene Anregung aufgenommen worden, sich dem Beispiel der Städte Dresden, Chemnitz, Leipzig usw. anzuschließen und einen Gazarettzug für 60 000 Mk. anzukufen. Eine Rundfrage bei den am Bürgermeistertag beteiligten 70 Städten hatte jedoch ergeben, daß die Beteiligung keine allseitige Zustimmung fand, wohl weil die erheblichen Kosten abgelehnt hatten. Vom Roten Kreuz war darauf die Stiftung eines Gazarettautos angeregt worden, vom Kriegsministerium aber wurden Mannesmann'sche Transport-Anhänger gewünscht. Ein solcher Wagen kostet mit Zubehör 2600 Mk. Diese Wagen können an jedes beliebige Auto angehängt werden und können drei liegende und vier stehende Verwundete befördern. Ihre Verwendung erfolgt im Felde. Vom Bürgermeistertag ist vorgeschlagen worden, daß jede der beteiligten Städte auf je 1000 Einwohner 10,50 Mk. zahlt, doch soll es jeder Stadt, insbesondere den vom Kriege nicht so sehr in Mitleidenschaft gezogenen, unbenommen sein, nach Vermögen mehr zu zahlen. Es sollen drei oder sechs oder auch mehr solcher Transport-Anhänger beschafft werden, je nach dem Erfolg der Beschaffung. Auf Riesa würde ein Beitrag von 168 Mk. entfallen, der Rat hat aber beschlossen, einen Beitrag von 500 Mk. zu bewilligen. Das Kollegium stimmte diesem Ratbeschlusse einstimmig zu.

5. Bei den Verhandlungen, die zwischen den zuständigen Behörden und dem Deutschen Städtebunde darüber stattgefunden haben, wie sich die Einquartierungsentfädigung stellen werde, haben die Behörden dahin entschieden, daß die Quartiere in Kriegsjahren nicht als sogenannte Marschquartiere, sondern als Standquartiere zu betrachten seien. Für das Marschquartier ist die Entfädigung um 4 Pfg. pro Tag und Mann höher als für

das Standquartier. Die Stadt Riesa, die zunächst die Einquartierungsentfädigungen für die Monate August und September auszahlte, hatte die Entfädigungen nach den für die Marschquartiere geltenden Sätzen bemessen und diese höheren Sätze auch von der Königl. Kreisauptmannschaft eingefordert und anerkannt erhalten, allerdings das Geld noch nicht bekommen. Die Stadt mußte daraufhin annehmen, daß sie auch weiter die höheren Sätze fordern könne und hat für die Monate Oktober, November, Dezember, ebenfalls die höheren Sätze an die hiesigen Quartiergeber ausgezahlt und entsprechende Forderungsnachweise bei der Königl. Kreisauptmannschaft eingereicht. Nachdem nun jetzt die Behörden entschieden haben, daß die Quartiere nicht als Marschquartiere, sondern als Standquartiere mit um 4 Pfg. niedrigeren Sätzen zu gelten haben, wird die Königl. Kreisauptmannschaft der Stadt die bereits ausgezahlten höheren Beträge nicht verschaffen können, sie wird vielmehr nur die geringeren Beträge überweisen. Wie Herr Bürgermeister Dr. Scheider zu dieser Angelegenheit ausführte, könne natürlich nicht damit angefangen werden, die für die Monate August bis mit Dezember zuviel ausgezahlten Beträge von den Einwohnern zurück zu erheben. Die Summe solle vielmehr auf den Kriegsauswand der Stadt übernommen werden. Künftig werde die Stadt aber nur noch die Reichssätze zahlen können, also 4 Pfg. weniger pro Tag und Mann. Nachdem der Winter vorüber, habe die Stadt am 1. März Massenquartiere eingerichtet, die mit 14 Pfg. pro Tag und Mann an die Saalinhhaber verbunden worden seien. Nun hätten schon damals die Wirte Bedenken geäußert, mit dieser Summe auszukommen. Die Wirte hätten von den 14 Pfg. noch $1\frac{1}{2}$ Pfg. zurückgeben für die gelieferten Decken. Es werde nicht gelingen, die Massenquartiere aufrecht zu erhalten, wenn dafür auch nur die geringeren Sätze, die 10 Pfg. pro Tag und Mann betragen, gezahlt werden sollten. Man werde daher, um die Massenquartiere aufrecht zu erhalten, für diese den Satz von 14 Pfg. täglich besteuern lassen und die 4 Pfg., die pro Mann und Tag mehr zu zahlen seien, auf den Kriegsauswand übernehmen, wodurch der Stadt, da zurzeit 750 Mann in Massenquartieren untergebracht seien, ein monatlicher Aufwand von 900 Mk. erwachse. Dem Entschlusse der Wirts, um monatliche Auszahlung der Entfädigungen, soll entsprochen werden. Zum Schluß führte Herr Bürgermeister Dr. Scheider noch aus, daß die Stadt für die Monate August bis mit Dezember insgesamt 28 937,94 Mk. Einquartierungsentfädigungen ausgezahlt habe, von dieser Summe werde sie nun infolge der Entscheidung der Behörden, daß für die Quartiere die geringeren Sätze zu zahlen seien, 4120 Mk. voraussichtlich